

Informationen für die landwirtschaftliche Praxis

Europäische Innovationspartnerschaft für Produktivität und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft („EIP-AGRI“)



Mob Grazing im Ackerfutterbau – Betriebswirtschaftliche und ökologische Bewertung eines neuen Beweidungsverfahrens

Zielsetzung

- ★ Die zunehmende Trockenheit in Ostdeutschland und Brandenburg stellt traditionelle Weidesysteme vor neue Herausforderungen. Überweidung und Futterknappheit werden zum Problem für die Mutterkuhhaltung. Mob Grazing kann in trockengefährdeten Regionen eine Alternative zur Umtriebsweide bieten
- ★ Mob Grazing, bewährt in Amerika und Afrika, ist im deutschsprachigen Raum kaum erforscht. Ziel des Projektes war es zu evaluieren, ob sich Mob Grazing als Weideverfahren bei zunehmender Trockenheit in Nordostdeutschland eignet. Untersucht wurden die Umsetzbarkeit sowie die ökologischen und betriebsstrukturellen Auswirkungen.
- ★ Innovativ ist der Ansatz, durch Viehhaltung auf Ackerflächen die Bodenfruchtbarkeit und Resilienz nachhaltig zu steigern. Mob Grazing kann durch verbesserte Bodenfruchtbarkeit das Potenzial für Humusaufbau und Kohlenstoffspeicherung erhöhen. Das Kernelement ist eine große Menge niedergedrampelter Pflanzenreste für eine schützende Mulchschicht.

Projektdurchführung

Die Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde evaluierte die ökologischen und betriebsstrukturellen Wirkungen von Mob Grazing. Auf vier Versuchs- und vier Referenzflächen von Gut Temmen wurde das Weideverfahren mit 220 Mutterkühen, Färsen und Nachzucht über drei Jahre angewandt. Es wurden u. a. Daten zu Bodentemperatur, -feuchtigkeit und Aufwuchshöhe erfasst. Zunächst wurde die Umsetzbarkeit unter Brandenburgischen Bedingungen geprüft. Weitere Betriebe wurden in angepassten Weidestrategien beraten. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Kommunikation, die durch die Klimapraxis erfolgte, etwa mit Webseite (www.mob-grazing.de/), Filmen, Feldtagen und Veröffentlichungen.

Bundesland
Brandenburg

Laufzeit
06.2021-12.2024

Projektleitung

Klimapraxis gUG
(haftungsbeschränkt)
Dr. Sassa Franke
Marienstraße 19/20
10117 Berlin
Tel.: +49 (0)179 664 1649
Mail: info@klimapraxis.de

Mitglieder der Operativen Gruppe (OG)

- ★ Klimapraxis gUG, Dr. Sassa Franke
- ★ Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE), Nils Holger Zahn
- ★ Stegelitz Agrar GmbH, Antonia Beck
- ★ Gut Temmen Agrar GmbH & Co.KG, Konstantin Birr
- ★ Dr. Wilhelm Schäkel Landwirtschaftsbetrieb (Bio Ranch Zempo), Dr. Wilhelm Schäkel
- ★ Produktivgesellschaft Dannenberg mbH (Dannenberger Biohof), Skadi Petermann
- ★ Landwirtschafts Betrieb Leonard Emmel, Florence Hallier
- ★ Taucher LandRegEn. GmbH, Hannes Meseke

Projektwebsite

<https://www.mob-grazing.de>



Abbildung 1: © Netzwerk MobGrazing



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Ergebnisse bzw. Zwischenergebnisse

Mob Grazing eignet sich besonders für Betriebe mit großen Herden und erfordert Anpassungen im Herden- und Weidemanagement. Trockenheitstolerante Luzerne-Klee gras-Gemenge sichern eine stabile Futterbasis. Auch ermöglicht Mob Grazing, Futter am Halm zu konservieren. Zudem kann es gut in ackerbauliche Fruchtfolgen integriert werden, wenn die Wasserversorgung der Tiere gesichert ist. Ökologisch vorteilhaft ist, dass höhere Weiderestmengen und eine dicke Mulchschicht die Bodenbedeckung und Fruchtbarkeit des Bodens verbessern. Es waren deutlich mehr Regenwürmer zu finden als auf einer Umtriebsweide. Dies deutet auf eine verbesserte Bodenbiologie hin mit positiven Wirkungen auf Bodenbelüftung, Wasserinfiltration und Nährstoffverfügbarkeit. Mob Grazing hilft Betrieben, sich besser an Dürreperioden anzupassen, und ist somit eine geeignete Klimaanpassungsstrategie für Norddeutschland. Der regelmäßige Kontakt zwischen Mensch und Tier, kombiniert mit der Anwendung von Stockmanship, führt zu ruhigeren Herden, was Arbeitsabläufe sicherer und effizienter macht. Ein effektiver Wissenstransfer wurde durch die Webseite des Netzwerks, gut besuchte Feldtage, Workshops, einen Praxisleitfaden sowie wissenschaftliche Publikationen erreicht. Erfahrungen mit Stockmanship wurden praxisnah in drei Filmen aufbereitet und Lernmaterial online veröffentlicht. In weiteren Forschungsarbeiten könnten Saatgutmischungen entwickelt werden, die auch bei langen Ruhezeiten hohe Futterwerte bieten, sowie die Beweidung von Zwischenfrüchten untersucht werden, um Ackerbau und Tierhaltung besser zu verbinden.

Herausforderung während der Umsetzung

Während der Projektumsetzung traten diverse Herausforderungen auf. Softwareprobleme bei den Bodensensoren führten zu Ausfällen, wodurch einige Logger temporär keine Daten aufzeichneten und zur Überarbeitung zum Hersteller geschickt werden mussten. Die Erhebung von Drohnendaten war auf eine Vegetationsperiode beschränkt, was den Vergleich zwischen Mob Grazing und Umtriebsweide qualitativ limitierte; zwei Perioden wären ideal gewesen. Auf Betriebsebene verursachte Personalmangel durch Personalwechsel Engpässe, wodurch die HNEE teilweise Umtriebe selbst übernahm. Die Zusammenarbeit mit Gut Temmen blieb jedoch reibungslos, auch nach dem Wechsel der Standortleitung. Extreme Trockenheit in den ersten beiden Jahren erschwerte zusätzlich die Messungen, da die Logger oft das untere Limit erreichten. Dies beeinträchtigte die Identifikation von Unterschieden zwischen den Bewirtschaftungssystemen und verdeutlichte die Grenzen von Mob Grazing unter solchen Bedingungen.



Abbildung 2: © Klimapaxis / Christiane Schmidt

Empfehlungen für die Praxis

Die Weidehaltung in trockenheitsgefährdeten Regionen Deutschlands muss an veränderte klimatische Bedingungen angepasst werden, um die langfristige Stabilität der landwirtschaftlichen Produktion zu sichern. Mob Grazing kann hier ein geeignetes Instrument sein. Prinzipiell sollten Wiederkäuer wieder vermehrt in Ackerbausysteme integriert werden, denn dies stärkt die Resilienz gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels. Eine Möglichkeit ist es, Leguminosen-Gras-Gemenge in der Fruchtfolge beweidet zu lassen, wofür sich Mob Grazing sehr gut eignet. Tiefwurzelnde und trockenheitsresiliente Pflanzenarten sowie Saatmischungen aus Obergräsern und Leguminosen bilden die Basis für stabile und ertragreiche Ackerfutterbestände, gerade unter den erwarteten klimatischen Veränderungen. Für Gunstlagen wird Mob Grazing jedoch nicht empfohlen. Der Praxisleitfaden Trockenheitsangepasste Beweidung informiert über klimatische und standörtliche Bedingungen, bei denen Mob Grazing Vorteile bietet, und zeigt, wie es praktisch umgesetzt werden kann. Weitere Informationen sind auf www.mob-grazing.de/praxisleitfaden zu finden. Für ein effizientes Arbeiten mit den Tieren ist der Ansatz des Stockmanship besonders geeignet. Erfolgreiches Mob Grazing bedingt die Anwendung von Stockmanship. Für einen Einblick in die Methode wurden Lernmaterial und Filme entwickelt, die kostenfrei auf unserer Webseite verfügbar sind.